

Der Nahe Osten setzt verstärkt auf Öl und Gas, während die UN vor einem „Klima-Notstand“ warnen

geschrieben von Chris Frey | 4. Januar 2021

Der Generalsekretär fragte ernsthaft: „Kann irgendjemand noch leugnen, dass wir uns in einer dramatischen Notlage befinden?“ Die Frage verdeutlicht den tiefen Graben zwischen den politischen Positionen der wichtigsten westlichen Regierungen einerseits sowie den Öl- und Gasproduzenten im Nahen Osten andererseits. Für die Kohlenwasserstoffproduzenten im Nahen Osten, die von dem „doppelten Schlag“ des stark gesunkenen Öl- und Gaspreises – der Hauptstütze der Staatseinnahmen – und den Auswirkungen der Covid-19-Sperren auf die inländische Wirtschaftstätigkeit betroffen sind, ist die Strategie für das nationale Überleben klar und könnte nicht gegensätzlicher sein als die des UN-Generalsekretärs: das Tempo der Monetarisierung der Öl- und Gasreserven, mit denen ihre Länder gesegnet sind, stark erhöhen.

Naher Osten wird mehr Öl und Gas liefern

Innerhalb von zwei Wochen nach dem UN-Gipfel gab der saudi-arabische Energieminister am 27. Dezember die Entdeckung von vier neuen Öl- und Gasfeldern bekannt, darunter auch unkonventionelle Ressourcen. Die Entdeckungen werden den Plänen des Landes Auftrieb geben, seine maximale nachhaltige Rohölproduktionskapazität von derzeit 12 Mio. b/d [Barrel pro Tag] auf 13 Mio. b/d zu erhöhen sowie seine Gasressourcen zu erschließen, um mehr Öl für den Export freizusetzen, anstatt es für die Stromerzeugung zu verbrennen.

Der geschäftsführende Direktor Sultan Al Jaber von der ADNOC, einer der führenden nationalen Ölgesellschaften in der Golfregion, sagte, dass das Unternehmen aus Abu Dhabi „nichts unversucht lässt, um den Wert unserer reichhaltigen Kohlenwasserstoffressourcen freizusetzen“. Ende 2019 genehmigte die Regierung von Abu Dhabi einen Investitionsplan in Höhe von 122 Milliarden US-Dollar für die nächsten fünf Jahre, um die Öl- und Gasförderkapazitäten zu erhöhen. Mit massiven neu entdeckten Reserven und dem Startschuss für die Vergabe großer Lizenzen für die Öl- und Gas-Ausbeutung freut sich das Land darauf, seine Ölförderkapazität von derzeit 4 Mio. Barrel/Tag auf 5 Mio. Barrel/Tag zu steigern.

Während der Westen versucht, auf sie zu verzichten

Im Gegensatz dazu war der Klimagipfel eine Gelegenheit für Premierminister Boris Johnson, seine Führungsrolle in der Klimapolitik zu demonstrieren – als Aufwärmübung für die Weltklimakonferenz im nächsten Jahr, die in Glasgow stattfindet und von Großbritannien

ausgerichtet wird. Großbritannien fordert ein radikales Ende der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und hat bereits ein Verbot von neuen Diesel- und Benzinautos bis 2035 sowie eine Senkung der Kohlenstoffemissionen um satte 68% unter die Werte von 1990 bis 2030 angekündigt. Auf dem Klimagipfel versprach Premierminister Johnson, die Finanzierung von Öl- und Gasprojekten in Übersee „so bald wie möglich“ zu beenden. Er wiederholte auch seine Forderung, dass Großbritannien „das Saudi-Arabien der Windenergieerzeugung“ werden solle, um den „Fuß auf das Gaspedal zu setzen, und zwar auf Kohlenstoff-freundliche Weise“.

Die Politiker einer Reihe westlicher Länder, die ehrgeizige Null-Emissions-Reduktionsziele bis 2050 angekündigt hatten, haben sich darauf konzentriert, die Krise der Coronavirus-Pandemie in eine „Chance“ für eine „grüne industrielle Revolution“ (Boris Johnson) und den „Great Reset“ der globalen Wirtschaft (Klaus Schwab, Gründer des Weltwirtschaftsforums) zu verwandeln. Und uns wird versprochen, dass eine bevor stehende Biden-Präsidentschaft vom ersten Tag ihres Amtsantritts an das Versprechen „Netto-Null bis 2050“ unterschreiben wird.

Während die politischen Eliten im Westen vor den „drohenden“ katastrophalen Folgen einer ausbleibenden Emissionsreduzierung warnen, sehen sich die übrigen Länder der Welt mit der Notwendigkeit konfrontiert, harte Entscheidungen zur Wiederherstellung von Wachstum und Beschäftigung für ihre von Rezessionen betroffenen Bürger inmitten einer globalen Pandemie zu treffen. Kohlenwasserstoffe machen fast 85 % des weltweiten Energieverbrauchs aus, während erneuerbare Energietechnologien wie Wind, Sonne, moderne Biokraftstoffe und Batterien kaum 5 % liefern können. Können diese erneuerbaren Energietechnologien die Welt in absehbarer Zeit mit der benötigten Energie versorgen?

Dabei werden diese Öl- und Gasvorkommen dringend gebraucht

Trotz des beispiellosen Einbruchs der Nachfrage durch die Coronavirus-Pandemie seit März und trotz des endlosen Stroms von Meldungen über das robuste Wachstum erneuerbarer Energien steht die Welt vor einer langfristigen Versorgungslücke bei Öl und Gas. Laut der Energieberatungsfirma *Wood Mackenzie* ist nur etwa die Hälfte des bis 2040 benötigten Angebots aus produzierenden Feldern verfügbar, „der Rest erfordert neue Kapitalinvestitionen“.

Angesichts des jüngsten Einbruchs der Investitionen in die Öl- und Gasförderung wies das *International Energy Forum* IEF in einem aktuellen Bericht darauf hin, dass wir vor einem Versorgungsschock „historischen Ausmaßes“ stehen, wenn die Investitionen in die Öl- und Gasexploration und -produktion in den nächsten drei Jahren nicht jährlich um 25 % steigen. Dem Generalsekretär des IEF zufolge „führt die Kürzung von Investitionen in neue Förderanlagen zu einem geringeren Gesamtangebot... es wird nicht lange dauern, bis dieses geringere Angebot mit einer

wiederauflebenden Nachfrage kollidiert. Das Ergebnis werden höhere und volatilere Ölpreise und Gegenwind für die Erholung der Weltwirtschaft nach der Pandemie sein.“

Der Zugang zu in großem Umfang verfügbaren fossilen Brennstoffen ist der einzige bekannte Weg zur wirtschaftlichen Entwicklung. Seit der industriellen Revolution im 18. und 19. Jahrhundert hat sich kein Land der Erde ohne die Nutzung von leicht zugänglichen Kohlenwasserstoffen entwickelt. Großbritannien kann durchaus das „Saudi-Arabien der Windenergie“ werden (auch wenn es viele Zweifler gibt), aber was die Entwicklungsländer brauchen, die mehr als drei Viertel der Weltbevölkerung ausmachen ist, dass Saudi-Arabien zusammen mit anderen Öl- und Gasproduzenten bereit und in der Lage ist, fossile Brennstoffe so zu liefern, wie sie für das menschliche Gedeihen benötigt werden.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2020/12/30/the-middle-east-doubles-down-on-oil-and-gas-as-the-un-warns-of-climate-emergency/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE